

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Partizipative Forschung im <i>Sozial-Wissenschaftsladen</i>	17
1.1 Wissenschaftsläden als Teil der Dritten Mission von Hochschulen	17
1.2 Arbeitsprozess, Beziehungsmoderation und Brückenbau	21
1.3 Der <i>Sozial-Wissenschaftsladen</i> der katho Köln und EvH Bochum	29
1.4 Erkenntnisinteresse und Gang der Untersuchung	41
I. Theoretische Aspekte	43
2. Spannungsfelder aus Macht- und Beziehungsperspektive	43
2.1 Macht und Vertrauen: Spannungsreiche Partizipation	45
2.1.1 Regelung versus Offenheit	50
2.1.2 Kurzfristigkeit versus Nachhaltigkeit	52
2.1.3 Instrumentalisierung versus Reziprozität	54
2.1.4 Konkurrenz versus Kooperation	57
2.2 Kooperationskonstellationen zwischen Macht und Vertrauen	60
3. Spannungsfelder aus Netzwerkperspektive	65
3.1 Konkurrenz bei der Netzwerkgründung: Komplexe Loyalität	65
3.2 Hierarchie im Netzwerk: Die dunkle Seite der Macht	72
3.3 ‚Ideales‘ Innovationsnetzwerk: Starke und schwache Bindungen kombiniert	78
3.4 Fortbestand oder Auflösung: Bedingte Verfestigung des Netzwerks	89
3.5 Zwischenergebnis zu den theoretischen Überlegungen	94

II. Empirische Untersuchung	98
4. Methodik der Erhebung	98
4.1 Erhebungsinstrumente	98
4.1.1 Leitfadenstrukturiertes Interview	98
4.1.2 Spannungsfeldindikatoren	101
4.1.3 Netzwerktabelle	102
4.2 Planung und Ablauf der Befragung	103
5. Ergebnisse	105
5.1 Erfassung mittels Spannungsfeldindikatoren	105
5.1.1 Überblick zur Bewertung der Spannungsfelder	105
5.1.2 Formale Sortierung der Interviews	111
5.1.2.1 Homogenität auf hohem Niveau	111
5.1.2.2 Homogenität auf mittlerem Niveau	112
5.1.2.3 Einseitige Abweichung	114
5.1.2.4 Zweiseitige Polarisierung	115
5.1.3 Inhaltliche Sortierung der Interviews	116
5.1.3.1 Ausgewogen ohne inhaltlichen Akzent	117
5.1.3.2 Vertrauensvolle Delegation	119
5.1.3.3 Diffuse Reziprozität	120
5.1.3.4 Offene Kooperation im Prozess	121
5.1.3.5 Kooperative Reziprozität	122
5.2 Erfassung mittels sozialer Netzwerkanalyse	123
5.2.1 Graphische Analyse	124
5.2.1.1 Das Netzwerk der Akteur:innen	124
5.2.1.2 Das Gesamtnetzwerk mit Akteur:innen an der Peripherie	133
5.2.2 Formale Analyse	136
5.3 Erfassung mittels Inhaltsanalyse	143
5.3.1 Regelung versus Offenheit	144
5.3.1.1 Starre Regelungen: „Dann passt es aber nicht“	145
5.3.1.2 Laissez-faire: „Vielleicht wäre es gut gewesen, dass wir uns noch einmal treffen“	147
5.3.1.3 Strukturierte Offenheit: „Nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig“	148

5.3.2 Kurzfristigkeit versus Nachhaltigkeit	150
5.3.2.1 Kurzfristige Zusammenarbeit: „Das geht jetzt zügig und dann ist es aber vorbei“	151
5.3.2.2 Langfristige Partnerschaft: „Wo es weitergehen kann in der Zusammenarbeit“	152
5.3.3 Instrumentalisierung versus Reziprozität	154
5.3.3.1 Instrumentalisierung durch Praxis: „dann brauchen wir eine Evaluation“	154
5.3.3.2 Instrumentalisierung durch Hochschule: „was so die Hypothesen betraf“	156
5.3.3.3 Gelebte Reziprozität: „das läuft ja auch so zwischen uns“	157
5.3.4 Konkurrenz versus Kooperation	161
5.3.4.1 Konkurrenz mit der Hochschule: „Dann fühle ich mich angegriffen“	161
5.3.4.2 Kooperation mit der Hochschule: „Wertschätzung bis zum Schluss“	162
5.3.4.3 Kooperation mit Studierenden: „sehr praxisorientiert gearbeitet“	165
5.4 Zwischenergebnis zum empirischen Teil	166
6. Handlungsempfehlungen zur Spannungsfeldmediation	176
7. Zusammenfassung	180
Literaturverzeichnis	183